

Sie kommen groß in Fahrt

Die Rollstuhlhandballer Blue Bandits der RSG freuen sich auf Deutsch-Holländische Meisterschaft im September. Schirmherr Weil lobt.

Von Alexander Flohr

Hannover. Aus Hannover in die große Sportwelt: Meike Lüder-Zinke, Vorsitzende der RSG Hannover, plant eine kleine Sportrevolution. Am Maschsee hat sie vor Jahren das erste Rollstuhlhandballteam Deutschlands ins Leben gerufen. Nun steht die neue Sportart kurz vor dem Durchbruch. Am 11. September findet die erste Deutsch-Holländische Rollstuhlhandball-Meisterschaft statt – in den Sporthallen der Leonore-Goldschmidt-Schule in Hannover. Acht deutsche und vier niederländische Mannschaften sollen teilnehmen. „Wir freuen uns alle sehr auf diese Veranstaltung. Es wird ein toller Tag mit vielen Mitmachaktionen“, sagt Lüder-Zinke.

Ministerpräsident Stephan Weil übernimmt die Schirmherrschaft und wird die Meisterschaft persönlich eröffnen. „Seine Unterstützung gibt unserer Arbeit für eine gleichberechtigte Teilhabe im Sport und im gesellschaftlichen Miteinander einen ganz besonderen Glanz“, sagt Lüder-Zinke. Die aktuelle Pandemieentwicklung gibt ihr zudem Hoffnung, dass Zuschauer zugelassen werden. Die Priorität soll weiterhin darauf liegen, die Sportler nicht zu gefährden. Doch die niedrigen Inzidenzwerte würden ein Event nach aktuellem Stand mit Zuschauern und ohne Einschränkungen ermöglichen.

Diese Aufmerksamkeit für den Sport sei wichtig. Schließlich ist Rollstuhlhandball in Deutschland nur selten in Vereinen vertreten. Lüder-Zinke hat die Aufgabe, dies zu ändern. Seit 2015 gibt es die „RSG Blue Bandits“, das erste deutsche Team. Nur vier Jahre später nahm die Mannschaft an der holländischen Meisterschaft teil. Dabei hatten es die Hannoveraner mit Gegnern zu tun, die schon seit mehr als zehn Jahren dabei sind. Vor allem in den Niederlanden und Belgien ist Rollstuhlhandball bereits etabliert. Lüder-Zinke: „Da haben wir enge Freundschaften aufgebaut und viel lernen können.“

Und so entstand auch die Idee einer gemeinsamen Meisterschaft im September. Ein niederländisches Schiedsrichterteam begleitet die Veranstaltung. Nach dem Turnier gibt es ein Zusammentreffen aller Teams im Detlef-Zinke-Haus am Maschsee. Dort will Lüder-Zinke



In Aktion: Die Rollstuhlhandball-Mannschaft Blue Bandits der RSG Hannover.

FOTO: NADINE POHLE

ke auch weitere Erfahrungen von den Niederländern mitnehmen. Denn dort wird seit Jahren im Ligabetrieb gespielt.

In Deutschland gibt es das noch nicht. 2022 soll die erste Rollstuhlhandball-Bundesliga an den Start gehen – mit Klubs aus ganz Deutschland. Die Regeln sind an die Europäische Handballföderation angelehnt. Der große Unterschied zu einer Behindertensportart: Rollstuhlhandball bietet Platz

für alle. „Wir wollen so viele Menschen, wie möglich integrieren“, betont Lüder-Zinke. „Es gibt keine Klassifizierung. Es ist eine Innovation des Handballs.“ Mitmachen dürfen alle, unabhängig vom Geschlecht oder Alter. Egal ist auch, ob Menschen eine Behinderung haben oder nicht. Aktuell liegt der Anteil an Nicht-Behindertensportlern sogar bei 60 Prozent. „Der Rollstuhlhandball verkörpert den Inklusionsgedanken in besonderem

Maße“, sagt Ministerpräsident Weil. „Wir stehen für gleichberechtigte Teilhabe im Sport und im gesellschaftlichen Miteinander.“ Weil hofft, den Rollstuhlhandball durch die Unterstützung der Landesregierung noch bekannter zu machen. „Dabei macht es mich einfach sehr stolz, dass es in Deutschland alles am Maschsee angefangen hat und wir die ganze Entwicklung von Hannover aus steuern“, sagt Lüder-Zinke.



Pioniere aus Hannover: Die Rollstuhlhandball-Mannschaft der RSG war 2015 das erste Team dieser Sportart in Deutschland. Mitförderer sind die Bundesliga-Handball-Recken der TSV Hannover-Burgdorf. Ihr Logo prangt auch auf dem Trikot der Blue Bandits.

FOTO: NADINE POHLE